

Trio erläuterte seine Ziele

Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Vellmar stellten sich Geschäftsleuten vor

VELLMAR. Der erste Eindruck zählt. Das war auch den drei Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Vellmar bewusst, als sie sich am Freitagabend den Mitgliedern des Handwerker- und Gewerbevereins Vellmar in der Ratschänke vorstellten. Während der Jahreshauptversammlung des Vereins präsentierten Alexander Kampe (parteilos), der von CDU, FDP und Grüne unterstützt wird, Daniel Lindner (unabhängig) und Manfred Ludewig (SPD), die am 25. Mai in Vellmar zur Wahl antreten wollen, ihre politischen Ziele. Offen für die - zum Teil recht kritischen Fragen - standen die drei Anwärter für die Nachfolge des scheidenden Bürgermeisters Dirk Stochla den Handwerkern und Gewerbetreibenden Rede und Antwort.

Diese erfuhren zum Beispiel, dass Alexander Kampe, 49, in Vellmar aufgewachsen ist und nun mit seiner Familie in Kassel lebt. Dass er beim Prüfungsamt des Hessischen Rechnungshofes in Kassel arbeitet, sieht der Diplom-Verwaltungswirt als Vorteil. Seine berufliche Kompetenz befähige ihn, sein Ziel zu erreichen: die Haushaltskonsolidierung der Stadt Vellmar. „Der erste Schritt ist, nicht mehr auszugeben als man im Jahr einnimmt“, sagte er. Für neue Ansätze auch von Seiten der Bürger sei er grundsätzlich offen:



Die drei Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Vellmar (von links): Daniel Lindner, Alexander Kampe und Manfred Ludewig präsentierten den Mitgliedern des Handwerker- und Gewerbevereins Vellmar ihre politischen Ziele.

Foto: Rogge-Richter

„Bei mir gibt es keine Denkverbote, getreu dem Motto ‚das geht nicht, das haben wir noch nie so gemacht, oder aber ‚das haben wir schon immer so gemacht.“

„In Zukunft als Bürgermeister für die Stadt Vellmar Geld einzusparen und Steuergelder effizient einzusetzen“ - das hat sich auch Daniel Lindner, 27, aus Vellmar vorgenommen. Der Maschinenbaustudent, der sein Studium in Kürze mit dem Diplom abschließen wird, wohnt mit seiner Lebensgefährtin und der ge-

meinsamen Tochter in Obervellmar. Seit mehr als zehn Jahren hilft der gelernte Nutzfahrzeug-Mechatroniker bereits im elterlichen Kfz-Betrieb aus. „Hier habe ich gelernt, dass gute Personalführung und unternehmerisches Denken wichtig sind.“

Als dritter Bewerber stellte sich Manfred Ludewig aus Vellmar vor. Der 48-Jährige ist in Vellmar als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher aktiv. Beruflich ist Ludewig seit 2003 als Kämmerer für die Finanzen der Gemein-

de Fuldatal zuständig: „Dort sind wir auf gutem Weg, dass der Haushalt im Jahr 2016 ausgeglichen sein wird.“ Seine Erfahrungen in Bezug auf die Sanierung kommunaler Haushalte zeichneten ihn für das angestrebte Amt aus. „Das gelingt zum einen über Einsparungen, was Sach-, Personal-, Energie- und Unterhaltungskosten betrifft. Und zum anderen über höhere Einnahmen, zum Beispiel über die Einkommenssteuer“, erläuterte Ludewig den interessierten Zuhörern. (pri) **ARTIKEL LINKS**